

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

"Tagblatthaus" Nr. 6658-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Preise für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 5.20 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 18, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in betriebl. die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau in betriebl. die dortigen Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile 60 Wfg. für örtliche Anzeigen; 90 Wfg. für auswärtige Anzeigen; M. 3 — für örtliche Reklamen; M. 4.50 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme un-
änderter Anzeigen entsprechende Nachlag. — Anzeigen-Ausgabe: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
abends. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Mittwoch, 24. Dezember 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 579. • 67. Jahrgang.

Demokratische Aufgaben.

Von Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Alderhalben.*

Das Gebot der Stunde ist, das Volk zu erziehen. Es muß in die Gedankengänge der Demokratie eingeführt werden. Einsteuern haben wir eine Republik mit einigen Republikanern und eine demokratische Verfassung und vereinzelte Demokraten. Ist es erstrebenswert, ihre Zahl zu vermehren? Man hat mir vielfach vorgeworfen, daß ich diese Frage nicht entscheiden könne. Ich sei geborener Schweizer und kenne das deutsche Volk nicht. Ich wolle diesen Gedanken aufdrängen, die ihm fremd seien. Wenn diese Einwendungen reiner Vaterlandsliebe entspringen und der Ausdruck der Meinung sind, daß über Deutschlands Zukunft nur urdeutsche Staatsbürger befinden sollen, so stimme ich gern bei.

Ich bringe damit Gedanken zum Ausdruck, die mich von allem Anfang meiner politischen Tätigkeit bewegten und in mir auch den Wunsch wach werden ließen, ganz meiner Wissenschaft und meiner logischen Arbeit zu leben. Doch der innere Drang, zu helfen, war stärker als der reine Verstand! Deutschland liegt am Boden! Das deutsche Volk sucht nach Wegen, um wieder empor zu kommen. Wir sehen sie in erreichbarer Nähe vor uns. Es gilt, so bald als möglich, das Wirtschaftsleben wieder mit neuem Blut zu füllen. Das Volk hat in diesem furchtbaren Krieg wirtschaftlich am besten abgeschnitten — ganz gleich, ob Sieger oder Besiegter —, dessen Kohlennot am schnellsten und nachhaltigsten behoben ist. Seine Schornsteine werden rauchen! Die tätige Industrie wird den Handel betreiben. Der Aufstieg wird beginnen!

Wo bleibt das Fundament der Demokratie, die Liebe? Wir stoßen nur auf Hohn! Die Rogen des Hasses geben uns Tag zu Tag höher. Die Möglichkeit einer Verständigung sinkt. Höchste Notwehr überall. Statt Präsident Wilson! Anstatt die Tatsachen, mögen sie auch noch so betrüblich sein, anzuerkennen, schmeißt jede Partei in Missionen! Als Kolon steht vor uns die Arbeiterfrage! Um sie kommt in keinem Land das Volk herum. Wer könnte ihr antworten! Es gibt keine dringlichere Aufgabe, als Wege zu suchen und zu finden, die die Arbeit wieder zu einer erstrebenswerten und freudig erfüllten Tätigkeit machen. Es muß alles getan werden — kein Opfer ist dazu zu groß, um den Arbeiter sozial in jeder Hinsicht besser zu stellen. Das darf aber nicht in einer Form geschehen, die den Unternehmungsgeist untergräbt!

Aufgabe der Demokraten ist es, in scharf umrissener Form zu zeigen, daß sie, ohne nach rechts und links zu sehen, sich selbst auf den Boden der Demokratie stellen. Sie müssen unentwegt am Volk arbeiten. Es wird Jahrzehnte dauern, bis die demokratische Idee Gemeingut geworden ist. Ein im demokratischen Sinne erzogenes Volk würde in so schwerer Zeit an nichts anderes denken, als das gemeinsame Vaterland so rasch als möglich wieder zur Blüte zu bringen. Volkswohl und Staatswohl sind dem Demokraten eins. Leider vermissen wir von diesen Gedankenengängen noch wenig. Der Sozialismus feiert Triumphe.

Vielmehr wird die Demokratie dadurch als dem deutschen Volk fremd gemacht, daß man Demokratie und Internationalismus dem Rationalismus gegenüberstellt. Es liegt im Gedanken der Demokratie, daß auch fremde Völker geachtet werden. Der Demokrat muß im Interesse seines Volkes und um der Gerechtigkeit willen gute internationale Beziehungen wünschen. Sein Bestreben muß es sein, auch im jeden einzelnen Wort zu einer Verständigung zu kommen. Viele Demokraten weisen übrigens jeden Hinweis auf internationale Gefühle angründlich von sich. Sie betonen ihren Nationalismus um so mehr. Der springende Punkt ist, daß international nicht bedeutet, daß nun anationale Gefühle vorhanden sind! Rationalismus, Internationalismus und Anationalismus sind wohl zu trennen. Gewiß gibt es Strömungen, — aber nicht bei den Demokraten! — die darauf ausgehen, nationale Gefühle ganz auszuwischen. Wer denkt dabei nicht an Jean Jacques Rousseau! Er meinte, daß der Fortschritt in mancher Beziehung eine Last sei. Würde jedes Kind in einem Institut aufgezogen, würden die Kinder ihre Eltern nicht kennen, dann würde mancher Trennungskummer erspart! Niemand hat diese Idee ernst genommen. Wer wollte der Mutter das Kind entziehen! Wer möchte das Familienleben mit dem Herdenleben in einem Institut verwechseln! Ein fürchterlicher Gedanke! Wir laute vor kurzem ein ober, deutscher in der Schweiz lebender Gelehrter, das, was ich an der Schweiz am meisten schätze, ist sein Nationalgefühl! Eine Liebe zum Vaterland, wie sie bisher nicht sein kann, und dann noch die Liebe zum Heimatort. Ein großes nationales Empfinden und in einem Schutzhut noch eine ganz besondere Liebe! Kein Demokrat will die nationalen Gefühle einschränken. Das Gegenteil ist der Fall. Jeder Volksgenosse soll mit allen Fasern seines Herzens am Vaterland hängen. Nicht eine Note allein soll der Träger vaterländischer Gedanken sein, nein, das gesamte Volk. Es ist dringend notwendig, daß das deutsche Vaterland so rasch als möglich so ausgebaut wird, daß alle Volksgenossen mit inniger Liebe an ihm hängen.

Amerika und der Friede.

mz. Paris, 23. Dez. Der Berichterstatter des "Petit Parisien" in Washington hatte eine Unterredung mit dem Senator Lodge, der ihm erklärte, er sei überzeugt, daß die Völker der Entente, vor allem aber ihre autorisierten Vertreter, nicht leichten hätten, daß die Wahlen im Jahre 1916 eine republikanische Mehrheit ergeben hätten, daß

also Präsident Wilson aufgeführt habe, das amerikanische Volk zu vertreten. Diefelben Vertreter hätten auch die amerikanische Verfassung und das Recht des Senats sich der Ratifikation des Friedensvertrages zu widersetzen, kennen müssen. Denn entgegen allen amerikanischen Gepflogenheiten habe der Präsident den Friedensvertrag vorbereitet, ohne den Rat des Senats eingeholt zu haben. Lodge erklärte auch, er wolle sich jetzt noch nicht über den amerikanischen-französischen Schutzvertrag äußern, trotzdem seine Gefühle, die er 1917 ausgesprochen habe, sich nicht geändert hätten. Diese Diskussion heute anzuschneiden, sei verfrüht.

mz. Amsterdam, 22. Dez. Reuter meldet aus Washington, daß der Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten die verantwortliche Entschädigung des Senators Knox, in der der Friedenszustand mit Deutschland erklärt wird, mit 7 gegen 3 Stimmen gutgeheißen hat. Die Entschädigung tritt ein für die Friedensverletzung, für die Freibehaltung aller materiellen Vorbehalte, die für die Vereinigten Staaten aus dem Vertrag von Versailles erwachsen und für die Bekräftigung der allgemeinen Unterzeichnung der praktischen Pläne für einen internationalen Friedensbund durch die amerikanische Regierung.

Br. Haag, 22. Dez. (Via Drahtbericht.) Aus Washington wird berichtet: Zu der Meldung eines Anordnungs Antrags im Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Präsident Wilson ist offenbar noch immer nicht geneigt, auf einen Vergleich einzugehen. Wie einer seiner intimsten Freunde erklärt, soll Wilson gesagt haben, er bestehe darauf, daß der Friedensvertrag ohne jegliche Änderung und ohne Vorbehalte angenommen werde. Der Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten hat nunmehr doch mit 7 gegen 3 Stimmen einen Antrag des Senators Knox angenommen. Dieser verlangt nämlich: 1. daß der Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland ohne jede Einschränkung in dem gleichen Augenblick aufhöre, in dem der Krieg zwischen Deutschland und den anderen kriegführenden Mächten aufhört; 2. daß Deutschland den Vereinigten Staaten und seinen Bürgern sämtliche Rechte und Vorteile einräumt, welche andere Mächte und Staaten auf Grund des Versailler Abkommens erhalten; 3. falls Deutschland diese Rechte und Vorteile den Amerikanern gewähren will, so soll eine Erklärung des Präsidenten Wilson genügen, um den Verkehr zwischen Amerika und Deutschland wiederherzustellen. Senator Knox sagte bei der Begründung des Antrags, daß die amerikanische Politik der Vorbeugung von Kriegen durch Einführung schiedsgerichtlicher Entscheidungen bei internationalen Konflikten fortzusetzen soll. Die Annahme seiner Entschädigung bedeute keineswegs ein Vorgehen der Ratifizierung des Versailler Abkommens. Falls doch die notwendige Zweidrittel-Mehrheit für die Ratifizierung zusammenkommen sollte, so würde der Entschluß die Ratifikation nicht beeinträchtigen. Der Zweck des Antrags wäre, lediglich Frieden zu schließen und Amerika die Rechte und Vorteile schon jetzt zu sichern, ohne erst die Ratifizierung abzuwarten.

Internationale und Völkerbund.

mz. Rotterdam, 25. Dez. (Drahtbericht.) Der "Nieuwe Rotterdam" meldet, daß der Völkerbund der Internationale auf der unter dem Vorsitz von Henderson in London abgehaltenen Versammlung eine Entschädigung annahm in der gefordert wird, daß an Stelle der Politik der Völkerbund und des europäischen Mächtegleichgewichts eine internationale Politik des Völkerbundes, die allein zur Abrüstung führe, zu sehen sei und daß nur durch eine gemeinsame internationale Aroftanplanung Europa wiederhergestellt und die in Mitteleuropa herrschende Hungersnot beendet werden kann. Der Ausschuss fordert außer der baldigen Ratifizierung des Friedensvertrages die endgültige Festlegung der Entschädigungssumme, den baldigen Zusammentritt des Völkerbundes, die Verjagung der Geheimdiplomatie, wieder zur Politik zurückzuführen, zu vereinigen, Friedensabkühlung mit Russland, die Aufhebung der Blockade und der anderen handels- und industriehindernenden Maßnahmen, die Errichtung eines internationalen Wirtschaftsrates, in dem die Arbeiterorganisationen vertreten sind, und einen internationalen Ansehensauschuss.

Die Garantien für Belgien.

mz. Paris, 23. Dez. Der "Temps" erklärt, offenbar halbamtlich, daß es entgegen gewissen Behauptungen niemals in der Absicht der französischen Regierung gelegen habe, die Garantien, die Belgien für die Unverletzlichkeit seines Gebietes geboten wurden, auf 5 Jahre zu beschränken oder sie irgendwie abhängig zu machen von der Aufrechterhaltung der belgischen Neutralität.

Wünsche der Armenier.

mz. New York, 22. Dez. (Gagos.) Vorstandsmitglieder des Komitees für die Unabhängigkeit Armeniens, das von dem ehemaligen Vizepräsidenten Gerard präsidentiert wird, überbrachten Wilson eine Denkschrift, in der sie sich gegen die Übernahme eines amerikanischen Mandats im Orient aussprechen und den Vorschlag machen, die armenische Nation unverzüglich als selbständig anzuerkennen und ihr beizuhelfen.

Das Verfahren gegen Wilhelm II.

Br. Basel, 23. Dez. (Via Drahtbericht.) Laut "Basler Post" soll Kaiser Wilhelm sich nunmehr damit einverstanden erklärt haben, vor einem Gerichtshof der Alliierten zu erscheinen. Er wünscht jedoch, den Ort und Zeitpunkt selbst zu bestimmen und von deutschen Juristen vertreten zu werden.

Die deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien.

mz. Berlin, 23. Dez. Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Das Schicksal der deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien, das immer Gegenstand erster Besorgnis gewesen ist, hat eine weitere Verschlimmerung erfahren. Durch den jetzt gefassten Beschluß des Obersten Rates in Paris ist der deutschen Regierung jede Möglichkeit genommen, mit dem Abtransport zu beginnen, obgleich es gelungen war, japanisch: Lorraine für diesen Zweck zu beschaffen. Der Oberste Rat hat angeordnet, daß die deutschen Kriegsgefangenen nicht eher aus Sibirien abtransportiert werden dürfen, als bis sämtliche in Sibirien befindlichen Tschecho-Slowaken heimgeschafft sind. Die an die Entente gerichtete Bitte, zwei deutsche Dampfer, die bis Ende d. M. fertiggestellt sind, für den Demontag der deutschen Gefangenen aus Sibirien freizugeben, ist ebenfalls abgelehnt worden, da diese Schiffe an die Alliierten und Amerikaner abgeliefert werden müssen. Die Frage der Heimsendung der deutschen Gefangenen soll Gegenstand einer besonderen Vorlage bei der Entente sein. Sie hat bereits geäußert, daß sie in ihren diesbezüglichen Beschlüssen auf die große Zahl ihrer eigenen in jenen Gegenden befindlichen Untertanen Rücksicht zu nehmen habe. Die deutsche Regierung hat dagegen jeden nur möglichen Weg beschritten, um den Heimtransport der deutschen Gefangenen aus Sibirien zu erwirken. Doch alle Bemühungen sind an dem vom Obersten Rat festgehaltenen Standpunkt gescheitert. Inzwischen ist unter Aufbietung großer Geldmittel die laufende Hilfs- und Fürsorgeaktion für die sibirischen Gefangenen durchzuführen erweitert worden. Eine deutsche Kommission trifft mit einem großen Liebesgaben-transport von Medikamenten, Wollstoffen und Kleidungsstücken in diesen Tagen in Wladimirost ein. Sie wird auch die in Amerika aufkauften 20 000 Ausreisungen zur Verteilung bringen. Durch den Rückzug der Armee des Admirals Koltschak ist ein Teil der in Sibirien befindlichen deutschen Gefangenen in die Hände der Sowjetregierung gelangt. Es ist zu hoffen, daß es gelingen wird, diese Gefangenen auf dem Wege durch Sowjetrußland heimzuschaffen. Die Reichszentrale ist mit allem Nachdruck bemüht, diese Möglichkeit zu verwirklichen.

Parlamentarischer Untersuchungsausschuss.

Juristische Schwierigkeiten.

mz. Berlin, 22. Dez. Die Aufhebung des Beschlusses des parlamentarischen Untersuchungsausschusses, durch den die Reichswehr Helfferichs gegen die Bestrafung wegen Jugendverweigerung verworfen wurde, begegnet schon in den ersten Anfängen großen Schwierigkeiten. Da der Beschluß über die Bestrafung in Abwesenheit Helfferichs ergangen ist, bedarf es zu seiner Rechtswirksamkeit der Zustimmung. Der Untersuchungsausschuss versuchte, diese Zustimmung in der Weise zu bewirken, daß er den Beschluß dem Amtsgericht Berlin-N. übergab und dieses die Zustimmung durch einen Gerichtsbescheid ausführte. Gegen diese Art der Zustimmung legte nun Rechtsanwalt Albrecht scharfen Protest beim Amtsgericht Berlin-N. ein und verteidigt die Auffassung, daß die Zustimmung nichtig sei und dem Beschluß des Untersuchungsausschusses nicht zur Rechtswirksamkeit ver helfe. In dieser juristisch sehr interessanten Beschwerde heißt es u. a.: Dem Amtsgericht Berlin-N. fehlt jede rechtliche Kompetenz diese Zustimmung zu bewirken; sie ist deshalb ein juristisches Nichts. Da aber die Tatsache, daß dieses Gericht die Zustimmung übernommen hat, den Anschein erwecken könnte, als sei mir dieser Zustimmung eine rechtliche Handlung zur Ausführung gekommen und damit die Gefahr begründet ist, daß Organe, denen die Fähigkeit oder auch der Wille fehlt, die Rechtswirksamkeit dieser Zustimmung nachzuprüfen, hat der Untersuchungsausschuss ein rechtliches Interesse daran, Protest einzulegen und hiermit selbst zu stellen, daß das Amtsgericht Berlin-N. sich eine Kompetenz angemacht hat, die es nicht besitzt. Nach Art 94 der Verfassung kann der Untersuchungsausschuss Berichte zum Zweck von Beweiserhebungen in Anspruch nehmen. Tugend welche andersartige Rechtswirksamkeit von Berichten gegenüber dem Untersuchungsausschuss findet weder in der Verfassung noch in einem sonstigen Gesetz ihre Grundlage.

Englische Musterräume auf dem Kontinent.

mz. Amsterdam, 23. Dez. (Drahtbericht.) Der "Telegraaf" meldet aus London: Das englische überseeische Handelsamt plant in der ganzen Welt fahrende Ausstellungen zu veranstalten und in 25 Großstädten des Kontinents Musterräume zu errichten.

Gegen die ungarischen Terroristenverurteilungen.

mz. Wien, 23. Dez. (Drahtbericht.) Der Parteivorstand der deutsch-österreichischen Sozialdemokratie erklärt, wie das Korrespondenzbureau meldet, an die sozialdemokratischen Parteien aller Länder einen Aufruf, der auf die Grausamkeit und die Bluturteile der derzeitigen ungarischen Regierung gegen ungarische Kommunisten, Sozialdemokraten und des Sozialismus verdächtige Arbeiter hinweist und die sozialdemokratischen Parteien aller Länder auffordert, gegen den in Budapest zur Herrschaft gekommenen weißen Terror zu protestieren. Der Aufruf wendet sich an die Arbeiter Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und der Vereinigten Staaten mit dem Ersuchen, sie möchten ihre Regierungen veranlassen, dem weißen Terror in Ungarn ein Ende zu setzen.

* Der berühmte Jurist der Universität Halle hat seinen sein Mandat als geschäftl. Anwaltsvereinigung niedergelegt.

Deutschland.

Ministerpräsident Hirsch über den Einheitsstaat.

mz. Berlin, 20. Dez. Im „Vorwärts“ heißt es in einem Leitartikel des preussischen Ministerpräsidenten Hirsch zur Frage des deutschen Einheitsstaates u. a.: Es ist kein Zweifel, daß die Gelegenheit heute weit weniger günstig ist als vor Jahresfrist. Läßt man sich von Vernunftgründen leiten, so spricht alles für, nichts gegen die Einheit, aber gerade in dieser Frage spielt vor der Vernunft das Gefühl eine große Rolle. Man fürchtet, in einem Einheitsstaat von Preußen verschlungen zu werden, obwohl kein vernünftiger Mensch in Preußen daran denkt. Man überlegt, daß die Reichsverfassung die preussische Vorherrschaft in Deutschland einschließt und daß Preußen heute keineswegs die Vorrechte mehr besitzt. Die Zeit arbeitet für den Einheitsstaat, und es wird der Tag kommen, an dem alle Widerstände überwunden sind. Preußen, das vielfach verkannt und viel geschmäht wird, wird es an künftiger Förderung nicht fehlen lassen.

Die neue Steuerzulage der Beamten.

mz. Berlin, 20. Dez. (Drahtbericht.) Nachdem die Reichsfinanzverwaltung mit Zustimmung des Haushaltsausschusses der Nationalversammlung beschlossen hat, daß den Reichsbeamten für die Zeit ab 1. Januar 1920 bis Inkrafttreten der letzten in Arbeit befindlichen Besoldungsreform eine Erhöhung der laufenden Steuerzulagen um 50 Prozent gewährt werden soll, hat das preussische Staatsministerium in seiner Sitzung vom 23. Dezember beschlossen, vorbehaltlich der später eingehenden Zustimmung der Landesversammlung den preussischen Beamten die gleiche Zulage zukommen zu lassen.

Eine freudige Überraschung.

mz. Berlin, 20. Dez. Über 400 Kinderreichen Familien in Berlin wurde, wie verschiedene Blätter berichten, eine freudige Weihnachtsüberraschung bereitet, indem an sie im norwegischen Generalkonsulat je nach Kinderzahl und Bedürfnis 4 bis 9 Pf. geräucherter Speck verteilt wurde, den das Bergener Komitee für deutsche unterernährte Kinder als Weihnachtsgabe gesandt hatte. Eine große Menge kommt in Leipzig und Hamburg zur Verteilung.

Oberleutnant Vogel.

Br. Haag, 20. Dez. (Via Drahtbericht.) Vor dem Gerichtshof in Oorlem fand die Vernehmung des Oberleutnants Vogel statt, der vorigen Mittwoch in der Nähe von Oorlem verhaftet worden war. Die Zulässigkeit der Auslieferung wird aus zwei Gründen bestritten: 1. weil das Kriegsverbot in Oorlem wegen des hier in Frage stehenden Verbrechens bereits freigesprochen habe, und es noch dem holländischen Gesetz nicht statthaft ist, zweimal in derselben Angelegenheit ein Verbot einzuleiten, 2. wenn Vogel schuldig wäre, so wäre sein Vergehen als politisch zu betrachten, für das das holländische Gesetz die Auslieferung nicht gestattet. Das Urteil des Gerichtes wird später bekanntgegeben.

Ausland.

Österreich.

mz. Eine Statistik Wien, 20. Dez. (Korr. Bur.) Nach den statistischen Ausweisen sind in den ersten zehn Monaten 1919 in Wien 52.016 mehr Todefälle und 49.200 weniger Lebendgeburten im Vergleich zum letzten Friedensjahre zu verzeichnen, so daß der Gesamtverlust 121.308 beträgt.

Belgien.

mz. Die Ziele der Regierung. Brüssel, 20. Dez. Die belgische Regierungserklärung, die gestern in der Kammer verlesen wurde, rückföhrte die Erklärung des Koalitionsministeriums damit, daß keine der drei Parteien eine Mehrheit im Parlament erlangte. Als Ziele der Regierung werden die Demokratisierung des Senats und die Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts sowie des Frauenwahlrechts bezeichnet. Ferner wolle die Regierung das Sprachenproblem und die gewerkschaftlichen Fragen prüfen sowie im Verkehr und Eisenbahnwesen die Regierung in Aufsicht nehmen. Beim Ausbau des Arbeiterrechtes werde die Ausbreitung des Achtstundentages geplant über die Verhandlungen zur Abänderung der Verträge von 1893 sei abgeschlossen noch nicht mitgeteilt. Alle Garantien hätten die Verpflichtung, Belgien neue Parolen zu geben. Belgien wolle sich in Zukunft auf den Block der Weltmächte, besonders auf Eng-

land und Frankreich, stützen, mit welchen Abkommen zur Sicherstellung der Landesverteidigung und wirtschaftliche Beträge geplant seien. Schließlich beabsichtige die Regierung auch, weitere Verbesserungen in den Kolonien einzuführen.

England.

mz. Das Fremdengesetz. Amsterdam, 20. Dez. Wie dem „Telegraaf“ aus London gemeldet wird, hat das Unterhaus den Abänderungsantrag zum Fremdengesetz angenommen, demzufolge frühere feindliche Ausländer nur dann ausgewiesen werden, wenn begründete Anklagen gegen sie vorliegen.

mz. Ein Bündnis zwischen der englischen Arbeiterpartei und den irischen Nationalisten. Amsterdam, 19. Dez. (Drahtbericht.) Dem „Telegraaf“ aus London zufolge hat das neue Bündnis zwischen der englischen Arbeiterpartei und den irischen Nationalisten so endgültige Gestalt angenommen, daß eine gemischte Kommission errichtet wurde, um die gemeinsame Politik fortzusetzen. Das Abkommen bleibt vorläufig auf das gemeinsame Vergehen im Unterhaus beschränkt, wird aber wahrscheinlich nach einiger Zeit für die Organisation der Wahlvereinigungen ausgedehnt werden. Die Arbeiterpartei hat sich zu dem Bündnis nur mit der Einschränkung verstanden, daß sie für den Republikanismus und die radikale Politik der Sozialisten keine Verantwortung trägt. In der Arbeiterpartei wird dafür Stimmung gemacht, während der Parlamentsferien eine Abordnung nach Irland zu schicken, um die dortigen Verhältnisse zu studieren, um auf die irische Vorfrage der Regierung, die während der nächsten Session auf die Tagesordnung kommen soll, vorbereitet zu sein.

Donaustaaten.

Überblicksnotizen der neuen Nationalstaaten sind eben bei der bekannten Kartogr. Anstalt G. Freytag & Berndt, Wien VII und Leipzig, erschienen, und zwar G. Freytags Karte des Südlichen Ostens Mitteleuropas (Serbien, Albanien und Slowenen) 1:114.000, Jentimeier'sche Karte der Balkanhalbinsel (Serbien, Albanien und Slowenen) 1:114.000, Jentimeier'sche Karte der Balkanhalbinsel (Serbien, Albanien und Slowenen) 1:114.000, Jentimeier'sche Karte der Balkanhalbinsel (Serbien, Albanien und Slowenen) 1:114.000. Diese Karten zeichnen sich durch klare, übersichtliche Darstellung, geographische Genauigkeit und einen über die Grenzen des betreffenden Staates reichenden Kontext aus, so daß auch der Zusammenhang mit den benachbarten Staaten leicht deutlich wird. Die Karten sind in der Volksbildung sehr beliebt und sind die besten Orientierungsmittel neben den bisherigen Ausgaben worden, sind beide Karten für den praktischen Gebrauch sehr zu empfehlen.

Ungarn.

mz. Opfer der Judenpogrome. Berlin, 21. Dez. Das „Tagblatt“ meldet aus Budapest, daß bei den Judenpogromen in Krasnodar 31 Kommunisten, darunter 13 Juden, aus dem Gefängnis gelassen und mit weiteren 28 Juden aus der Stadt geschleppt wurden. 22 davon wurden ermordet aufgefunden. Einige Tage später habe eine Pogrombande einen nach Budapest fahrenden Zug angehalten und fünf jüdische Reisende erschossen und ausgeraubt.

Wiesbadener Nachrichten.

Höchstmiets.

Die schon seit längerer Zeit in Aussicht stehende Verordnung des Ministeriums für Wohlfahrt, betreffend Einführung einer Höchstgrenze für Mietzinssteigerungen, ist nunmehr veröffentlicht worden und in Kraft getreten. Die Höchstmiets wird aber in dem Gesetz nicht bestimmt, sondern den Vorständen der Gemeinden oder den Wohnungverbänden zur Festsetzung überlassen. Grundlegend für die Bestimmung des Mietzinses soll der am 1. Juli 1914 berechnete Preis sein. Zu diesem Preis soll ein prozentualer Zuschlag kommen, der eine bestimmte Höhe nicht überschreiten darf. Als Mietzins im Sinne des neuen Gesetzes gilt auch jede geldwerte Leistung des Mieters an den Vermieter, insbesondere die Übernahme derjenigen Reparaturkosten durch den Mieter, die nach § 538 des Bürgerlichen Gesetzbuchs der Vermieter zu tragen hat. § 10 des Gesetzes bestimmt, daß dem Vermieter auf Antrag für einen bestimmten Zeitraum durch das Einigungsamt ein über den Höchstfuß der Miets hinausgehender Zuschlag bewilligt wird, wenn er nachweist, daß ohne sein Verschulden seine Ausgaben zu groß sind. Der Vermieter kann auf Antrag des Mieters der Mietzins herabgesetzt werden, wenn die persönlichen Verhältnisse des Mieters dies rechtfertigen. Laufende Mietverträge, in denen die Miets die zulässige Höchstgrenze nicht überschreitet, bleiben von der Verordnung unberührt. Nach Veröffentlichung der Mietzinshöchstgrenze müssen aber die Miets auf die zulässige Höchstgrenze ermäßigt werden. Die Gemeindeverbände sind verpflichtet, innerhalb 4 Wochen nach Erlass dieses Gesetzes die Mietzinshöchstgrenze für ihren Bezirk festzusetzen. § 7 des Gesetzes behandelt die Mietzinsfrage mit Zentralheizung und Warmwasserzuführung. Hier ist im wesentlichen die Entscheidung noch wie vor den Mietzinsgesetzen überlassen. Als Grundlag ist dabei festgesetzt, daß die Kosten für die Heizung und Warmwasserzuführung oder je nach Vorhandensein für eines von beiden der Mieter zu tragen

hat, es sei denn, daß die ungewöhnliche Höhe der Kosten die Veranlassung des Vermieters zu den Kosten gerechtfertigt erscheinen läßt. Die Entscheidung darüber steht aber dem Wohnungsvorstand zu. Wichtig ist, daß das Gesetz auch die Gründung eines Mietzinsausschusses in jedem Hause vorsieht, dem der Vermieter über die Mietzinskosten Rechnung zu legen hat. Im übrigen bleibt nach wie vor die Entscheidung in den wichtigsten Fragen den Mietzinsämtern vorbehalten. Das Gesetz gibt eigentlich nur Richtlinien, und zwar bedauerlicherweise höchst elastischer Natur. Die Mietzinsämter können je nach Zusammenfassung nach wie vor eigentlich entscheiden, wie sie wollen.

— Erhöhung der Mietpreise. Nach einer Mitteilung der Reichsregierung sind die Mietpreise infolge der Abfederung des Vermögens um ein Bedeutendes gesunken. Im Vergleich mit dem Doppelzinsener 1918/19, durch den Aufschlag von 40,00 M. liegt der Preis auf 103,30 M. Bei Weizenmehl erhöht sich der Preis von 61,80 M. für den Doppelzinsener um 40,00 M. auf 100,30 M.

— Benutzt die Kochkiste! Die Vorteile der Kochkiste genießt man nur dann, wenn man die Kiste vorher in Zeitungspapier einschlägt und gut und dicht in die Deckelung packt, so daß nirgends größere Hohlräume entstehen, denn solche Luftschichten entziehen Wärme; 2. wenn man die Kiste immer mindestens drei Viertel voll füllt. Der Inhalt halbfüllter Kisten wird selten gar wegen dem großen Hohlraum, der sich über dem Essen befindet; 3. wenn man die Kochkiste sauber und appetitlich hält, möglichst feine, weiche Holzplatte benutzt und sie nach dem Kochen längere Zeit lüftet, damit sie nicht zu riechen anfängt; 4. wenn man zum Kochen bedeutend weniger Wasser nimmt als sonst, da anderenfalls die Brühen zu dünn werden, denn in der Kochkiste verdunstet nicht.

— Sehr gefundt und gut bezahlte Artikel sind zurzeit die Preise der Feldhasen. Während man früher für ein vorzüglich abgezogenes Hasenfell höchstens 20 bis 30 Pf. erhielt, werden diese heute überall mit 7 bis 8 M. bezahlt, also mit dem 36- bis 40fachen Preis von früher. Die Folge dieser enormen Wertsteigerung ist zunächst die, daß man heutzutage keine Hasen mehr mit Pelz vom Händler bekommt. Früher wußte man froh gewesen, wenn man den Feldhasen gegen Überlassung des Pelzes hätte abgezogen bekommen. Die gewaltige Wertsteigerung der Hasen- und Hasenfelle ist darauf zurückzuführen, daß diese heute weit mehr wie früher zur Pelzfabrikation aufgeschlachtet werden.

— Der Dollar. Das „Münzener Journal“ berichtet: Eine hübsche Buchhandlung erhielt aus Amerika eine Bestellung auf eine Anzahl deutscher Bücher. Dem Brief lag ein einziger Dollarschein bei mit dem Bemerkten „Gott schüpe das arme Deutschland!“ Die Bank wechselte den Dollarschein für 46 M. — deutsche Scheine. Der Besteller erhielt für einen Dollar vier schöne Bücher.

— Die Gebühren für Telegramme nach dem Ausland werden ab 1. Januar erhöht. Die den Hochgebühren zuzurechnenden Fernsprechngebühren werden nach dem Satz 1 (Satz 2) M. 40 Pf. umgerechnet. In Europa (ohne den Post nach Luxemburg) 10 Pf., Deutschland und der Schweiz 40 Pf., Italien und Tunesien 50 Pf., Frankreich, Polen und Schweden 60 Pf., Norwegen 70 Pf., Ägypten, Jugoslawien und Ungarn 75 Pf., Island 85 Pf., Großbritannien 1,05 M., Griechenland 1,25 M., China 1,50 M., Spanien 1,85 M., Island und Portugal 2 M. usw. Nach den verschiedenen Staaten von Amerika folgt das Post 5,00 M. bis 14,00 M., nach Argentinien 11,75 M., Brasilien im allgemeinen 16,50 M., Mexiko 7,50 M. bis 11,40 M., Peru 11,75 M. bis 16 M., in allen nach Japan 15,25 M., China 16,50 M., Philippinen 5,95 M., Sibirien 14,05 M., nach Australien zwischen 13 und 21 M. usw.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

— Thalia-Theater. Der größte Film der Deutsches Reichs „Der Mann im Mond“ bildet das Hauptprogramm des Thalia-Theaters. Dieser Monumentalfilm erzählt alle bisherigen Erfindungen auf dem deutschen Filmmarkt. Monatelange Vorbereitungen waren nötig, um für die Aufnahme des aller größten Erfinders zu sorgen. Ausländer aller Welt wurden herbeigeholt und aufgestellt und die Kollage der damaligen Zeit hing in Eile ausgerollt. Der Film führt die Betrachter mit all seinen Genüssen in die stehende Renaissancezeit zurück und außerordentlich plastische Bilder legen Zeugnis davon ab, was deutscher Film, deutsche Gründlichkeit und deutsches Können vermögen.

Musik- und Vortragsabende.

— Das letzte Orgelkonzert in der Martinskirche fand am Samstagabend statt. Das Programm war sehr gut und reichhaltig. Herr F. F. spielte zu Anfang auf der Orgel die „Menschen über die Hölle“ von Liszt, anhaltend bei dem Programm verzeichneten Komposition von J. S. Bach, deren Ausführung umfänglich auf eine der nächsten Konzerte vorbehalten werden mußte. Zwei weitere Orgelstücke: „Auf dem Hügel“ von Bach, „Stille Nacht, heilige Nacht“ von Strakosky und „Es ist ein Ros entsprungen“ aus dem Choralebüchlein von Bach. — Erster Hauptkonzert für die Kriegerzeit, letzteres eine Folge der Literatur — wurden im Verlauf der Kriegerzeit ein. Als Schlussstück brachte der Konzertgeber Hans Wolfzettel „Die Hirtin“ von Cornelius und das Weihnachtslied von Wagner mit seiner schönen Tenorsstimme zu Gehör. Ein Chor aus geliebten Frauenstimmen unter Leitung von Friedrich Feterlen, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Wittwenkonzerte mit Formail zu bereichern, hatte mit der Hingabe von zwei

war wie er selbst, ein Komplott also nicht in Betracht kommen konnte, fragte ebenfalls, etwas ungeduldig und unwillig: „So rede doch! Was ist geschehen? Hat dich jemand todschießen wollen?“

„Der bacche aus Amerika war da!“ sagte sie und fiel in einen Stuhl.

„Wann?“

„Heute morgen um sieben.“

„Berrückt!“ sagte Jend.

„Um sieben Uhr! Ist denn das ganze Haus in Aufregung gewesen. Sogar habe ich noch nicht erlebt. Man hat die Polizei holen wollen.“

(Fortsetzung folgt.)

Neue Bücher.

— „Florentinischer Abendtraum“. Von Der Fall. Eine neue, sehr interessante Erzählung, die uns aus diesem Romanland, die diese fantastischen Erzählungen und Schilderungen berichten aus ganz besonderer Weisheit; so banal, daß man kaum mehr, wie häufiges aus ihnen Kunstwerke macht. So erzählt er, etwas so interessant wie die Liebe eines alternden Mannes zu einem jungen Mädchen; und sieht man diese anfangs heitere, zum Schluß traurige Erzählung, so ist man immerhin von den prächtigen Bildern, der feinen Gestaltungskraft und reizvollen Überlegung des Verfassers, zu welchen ich nunmehr noch einer Spelt recht ist. Andere Romane, wie „Die Hölle“, die „Hölle“, und die „Katholische“ zeigen den Schriftsteller, „Was vom Lande“ den Schriftsteller. Einen großen Dichter zeigen sie alle. — N. G.

— Hans Freimark: „Johann von Leiden“. Roman aus der Zeit der Reformation. (Verlag von Richard Bong Verlag.) Die Geschichte des berühmten Schwabens, der in Württemberg in Württemberg den ersten nationalen Widerstand den erst im Werden begriffenen Nationalitätstheorien so weit ausbreitete und bildete, daß er, ein Held auf dem Welt, mit einem König an der Spitze, den weltlichen und kirchlichen Gewalten trachte, hier in hundert Bildern zu einem Roman umformt, der nicht nur ein historisches Interesse beanspruchen kann, sondern auch dem Leser ein Bild der großen Taten der Reformation, des Wollens der Macht des Papstes und seines zynischen Einflusses auf die Gemüter, die ihn schließlich in ihrem König, dem König der Welt, erblickt, ab. Aber der Tag war zu hoch; er mußte mit dem Sturz stehen. Auf der Höhe seines großen Ruhmes wurde dem Verfasser der neuen Lehre der Reformation entgegen und der Widerstandskraft am Turm der Reformation war ihm die letzte Erhöhung.

— „Kirchenkalender“ (Zwei von H. Kiefer), für eine Einzelperson mit Kalenderbestellung von H. Kiefer. Eine hübsch erdachte Komposition, — schon früher ebenfalls mit H. Kiefer erschienen; sie kommt noch als der letzten Zeit, wo man wirklich Kirchen zu sehen und zu schauen befreit und in ihnen auch die hier verarbeiteten Kirchen — kirchliche Tugenden, Kraft und Gehalt, und sie sind in nächster Nähe zu haben; im Verlag von H. Kiefer, Wiesbaden. — D. D.

(Bl. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Margarete von Maibom.

Roman von Eva Citner.

„Aber Walzer, wie? Na gewiß doch.“ Er legte seinen Arm um sie und nahm sie in den Arm. Margit hatte immer gern getanzt, denn sie war so leichtfüßig, daß jede Freude, oder schon der Gedanke an eine Freude, sie aus ihrer gewöhnlichen Gangart brachte und beschwingte, so daß sie ein paar Schritte dastampfte. Sie dachte, als sie jetzt in Willochs Arm um den Tisch schwebte, daß das längst nicht mehr ihre Gewohnheit war und wunderte sich ein bißchen. Lag es daran, daß sie Frau geworden war? Aber was für lustige, junge Frauen gab es! Oder daran, daß sie älter geworden war? Oder — aber da war es schon wieder, daran wollte sie nicht denken! Doch fühlte sie, daß sie noch immer gut tanzte und auch Willoch fühlte das. Er war entzückt. „Mädel, das geht ja... na, ich verstehe dich nicht, wie kannst du so leben? Warum sagst nicht zu Jend, du willst mal einen Fall, ein Fest mitmachen? Das möcht' ich sehr, wie f' dich anschauen werden, die Häßl werden f' sich ausreden, warum sagst ihm nichts, Dumme! du?“

„Nein, das wäre nichts, für Jend... wann sollte er dann ausschlafen? Wir haben keine Zeit, dazu“, sagte sie.

Er sah auf sie nieder und sagte zärtlich und wiederholte: „Dumme! du.“

„Ich hätte eine große Bitte“, sagte Margit bei Tisch. „Aber ich wage gar nicht, sie anzusprechen, vielleicht ist es zu anspruchsvoll.“

Alle waren gespannt, sie hatte noch nie um etwas gebeten. Und jeder tat das Seine, um ihr Mut zu machen und zu versichern, daß sie nicht vergebens bitten werde.

„Ich habe noch nie die ungarische Provinz gesehen... und jetzt muß es draußen so hübsch sein... im

Schnee. Morgen ist Sonntag. Können wir nicht einen Ausflug machen?“

Zu ihrer Freude fand dieser Vorschlag allgemeine Zustimmung, und man beschloß, ein kleines Städtchen, das zwischen Bergen an der Donau lag, zu besuchen.

Es war am Sonntagvormittag. Die Familie fuhr um den Tisch — noch ohne Professor Beyer, der jeden Moment von seinem Gang in die Klinik zurück erwartet wurde — als sich draußen auf dem Fiaz fremde Stimmen hören ließen. Die Tür tat sich auf und herein kamen: zwei junge Pintos, die tappisch und wild ins Zimmer stürzten, hinter ihnen Gisela, wie immer hyperlegant vom Kopf bis zum Fuß, und ihr folgte ein fremder, junger Herr.

„Ach, meine Lieben, meine Lieben! Was habe ich erlebt! Ist denn das ein Morgen!“ Sie umhalsie und küßte Frau Professor Beyer und drückte sie auf den Stuhl zurück. „Nein, nein, ihr müßt beim Essen bleiben, sonst gehen wir gleich wieder! Aber ich muß euch erzählen, ich konnte gar nicht erwarten, zu euch zu kommen... ich bin noch ganz außer mir — aber ich vergesse ja ganz, ich bringe euch einen Gast mit, den ihr sicher schon kennt.“ Sie wandte sich zurück zu dem jungen Herrn, der unweit der Tür stehen geblieben war und stellte vor: „Herr Baly. Ista wird euch wohl schon von ihm erzählt haben, er war ja im Sommer ihr Tennispartner. Er ist schon den ganzen Morgen bei mir — ein Glück, daß er kam, und daß ich jemand zum Ausprechen hatte, ich war ja halbtot — Baly, war ich nicht tollentzückt als Sie kamen?“

Diese rätselhaften Andeutungen über ein Erlebnis, das so nachhaltige Wirkung auf sie hatte, halfen die Bestürzung vermindern, die beim Erscheinen des jungen Herrn alle erfaßt hatte; halfen den fremden Menschen vor der Erkenntnis bewahren, daß er hier alles andere als willkommen war.

„Was ist also, liebes Kind? Was hast du?“ fragte Frau Professor Beyer erschrocken.

Und auch Jend, der sich durch einen schnellen Blick überzeugt hatte, daß seine Schwester ebenso überrascht

Seitigen „Die Engel“ von D. Richter und „Weihnachtslied“ von H. Feder...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Einmal nicht Schöbe... Aus dem Westerwald, 22. Dez. Es mag wohl auch in unserer allen...

Schiedsmann als Oberbürgermeister von Kassel.

H.K. Kassel, 22. Dez. Der neugewählte Oberbürgermeister Schiedsmann...

Sport.

* Erfolgreiche Fluchtwagen. Nach der hohen Gewinnsumme des seit...

Gerichtssaal.

Größer Besetzungszug vor dem französischen Kriegsgericht in Mainz...

bedingung und Verteilung zur Untere im Dienst sind angelegt die...

Handelsteil.

Berliner Devisenkurs.

Table with exchange rates for various countries like Holland, Dänemark, Schweden, etc.

Banken und Geldmarkt.

* Das Ergebnis der Spar-Prämienanleihe in Hessen. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, beträgt das Ergebnis...

W. T. B. Österreichisch - Ungarische Bank. Wien, 22. Dez. Dem Wiener Korr.-Bureau zufolge haben sich die...

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Table with lottery results for Berlin, 2. Dez. including numbers and prizes.

Table with various numbers and statistics, possibly related to the lottery or a specific event.

Wettervorhersage für Mittwoch, 24. Dezbr. 1919 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Advertisement for Pebecco Zahnpasta, featuring an image of the product tube and text: 'Reklamen. Pebecco ERHÄLT MUND UND ZÄHNE REIN UND GESUND'.

Advertisement for 'Freiwillige Hausgrundstück-Versteigerung' by Notar Christian Heinrich Lang.

Advertisement for 'Blumenthal' cigars and tobacco, featuring the text 'Zigarren, Zigaretten, Tabake Adolf Haybach'.

Advertisement for 'Soeben erschienen! Ein neuer Roman von Else Sparwasser „Antony van Obbergen“'.

Advertisement for 'Praktische Weihnachtsgeschenke!' including meat machines and brotcutters.

Advertisement for 'reinen Rotwein' by Gebrüder Kilian.

Advertisement for 'Für die Festtage' featuring Borsdorfer and Schmalz products.

Advertisement for 'Haselnüsse', 'Schalmandeln', and 'Kaffee'.

Advertisement for 'Meine Kuferei' and 'Frankenstr. 4'.

Advertisement for 'Elegant gerahmte Kunstblätter' and 'J. Gerhard'.

Advertisement for 'Das schönste Weihnachtsgeschenk' by Reymanns Reform-Küchentisch.

Advertisement for 'Alle Parfümerien von Houbigant'.

Advertisement for 'Kopra' and 'Futter-Rüben'.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Große Aktiengesellschaft in Wiesbad. sucht zu bald. Eintritt 1679

Getretärin

für Abteilung Gehaltsbuchhaltung, welche Kursumschreibung u. Schreibmaschinewirtschaft vollkommen beherrscht u. möglichst gute Kenntnisse in Buchhaltung u. Statistik besitzt. Ausführl. Bewerb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe d. Gehaltsanfor. u. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Kurz- und Maschinen-schreiberin

baldisch gesucht. Beding.: Gute Allgemeinbild. Bewerbungen an Postfach 19 in Elville. F361

Gewerbliches Personal

Geschichte Näherin

für Kleider zu modernif. ins Haus gesucht. Ang. u. 972 an d. Tagbl.-Verl.

Weißzeugnäherin

für sofort gesucht in Nahrestelle. Palasthotel.

Modes!

Erste und angehende erste Arbeiterinnen s. gesucht. Geschwister Schaeffer Nachl., Webergasse 12.

Büchlerin

für 2 Tage in der Woche für dauernd gesucht. Kais. Reichstraße 2.

Mädchen od. Frauen zum Seccasäubern gef. Kattabensdr. Holzhaus, Waldstraße 16.

Französin, Fröblerin

mit guten Empfchl. zu 4jähr. Mädchen gesucht. In mehren Hotel Hofe, Zimmer 820, v. 8-5 Uhr nachmittags.

Suche zu einem Kinde von 6 Jahren

Frau oder Fräulein

für nachmittags, w. mögl. franz. sprechend. Vorzugstellen Hotel Imperial, Sonnenberger Straße, morgens von 9-10 und abends nach 6 Uhr.

Fräulein gesucht

aus guter Familie nachmittags zu 2 Kindern von 5 und 10 Jahren. Dr. Gehl, Wilhelmstraße 12.

Mädchen

w. ein wenig französisch spricht, für einen Jungen von 8 Jahren. Gehl. Off. u. 973 Tagbl.-Verlag.

Köchin

gegen hohen Lohn nach Düsselhof gesucht. Rab. Raber, Dieckhoffstr. 5.

Nach Holland

sucht f. Ehepaar (deutsche Dame) tüchtige Köchin, die etwas Hausarb. übernimmt u. nettes Zweitmädchen bei gutem Lohn. Vorstellen mit gut. Zeugnis Dohlemer Str. 53 (1 rechts), bis 3 Uhr und nach 7 Uhr.

Stütze gesucht.

Einfaches Fräulein als Stütze gesucht. Café Weikes Hof.

Bessere Hilfe

evang., 25 Jahre, zu alt. Dame gef. Vorst. 11-12 Anthonstraße 9.

Alleinmädchen

welches kochen kann, per Januar gesucht. Friedrichstraße 7, 2.

Alleinmädchen

gesucht zum 31. Dez. für kleinen feineren Haushalt (2 Personen) Adolfsallee 33. Part.

zum 16. Januar selbst. Alleinmädchen

gelucht. Zu erfragen i. Tagbl.-Verlag. Ka

Suche fleißiges auvert. Mädchen

oder alleinstehende Frau, die selbständig auf kocht u. Hausarbeit übernimmt, evtl. nur tagsüber, bei hohem Lohn u. guter Kost sofort oder 1. Januar Adolfsallee 8, 1.

Zimmermädchen

gesucht zum sofortigen Eintritt. Hotel Kaiserhof.

Zuverlässiges Mädchen

für alle Hausarbeit gef. Vierstadt, Wiesbadener Straße 16.

Gut empfl. Hausmädchen in herrschaftl. Landhaus, mit eigener Landwirtschaft sofort oder später gesucht. Angeb. mit Lohnanfor. an Oberförsterlei Gellenhof bei Lananndorfstraße.

Mädchen zur Anstufel. fof. gef. Marktstr. 56, 3.

Älteres Mädchen od. Arbeiterin zu einz. Bettm. mit 2 H. u. etwas Hausarbeit für nachm. gesucht. Adelheidstr. 11, 1. Dantion, von 3 Uhr ab.

Mädchen für tagsüber gesucht. Dorothea 18, 1.

Dentist

sucht Stundenmädchen s. L. 1, 20. Vorstell. vorm. 10-12 Webergasse 3, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gehilfe oder Gehilfin

für Schreibmaschine gesucht. Stenographielehrer, erwünscht. Rechtsanwält. Justizrat Dr. Selligson u. Straß. Gerichtsstr. 5.

Gewerbliches Personal

Lagerarbeiter zum Abheben von grüner Quantität. Kattabensdr. Holzhaus, Waldstraße 16.

Tüchtiger Rodschneider w. jede Woche ein Stück mitmachen L. auf Tarif 1 gesucht. L. Schenzel, Lannusstraße 50, 1.

Tüchtige Kernmacher

zum sofortigen Eintritt gesucht. Rheinbütte, G.m.b.H., Nebenverdienst! für Wiesbaden ehrliche Familie gesucht zum Aus-treten von Reichsfeinden. J. Kreisler, Mainz, Kaiserstraße 45. 1672

Bage

zu sofortigen Eintritt gesucht. Vorzugstellen 3-5 Uhr beim Portier Krolla. Schmalbader Straße 51.

Hausbursche

gesucht. Sich wenden Kooperativ, Kirche 43.

Braver Kaufmann für 1. Jan. gef. Vorzugstell. 10-1 Uhr. Fris Capito, Gassen-Adolfsallee 10.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bess. Mädchen w. Stelle in einem Geschäft, wo es auch im Haushalt behilflich ist. Off. u. 973 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Langanjährige selbständige Schneiderin in feinsten Damengard. u. Bekleidg. perfekt, gute Empfchl. vorh. sucht in ruh. Villenhaus, Herrschaftshaus oder dergleichen. Bestät. Anstufel. lide Offerten u. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Dame

Daverm. sucht Nähe der Schmalbader Straße oder Bleichstraße 1 Zimmer, möbl. oder unmöbl., per sofort. Näheres zu erfragen. Schmalbader Str. 88, 1 L.

Servierfrl.

mit guten Zeugnis. sucht Stellung, event. Anstufel. Offerten unter u. 972 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Dame

mittl. Alters, selbständig in allen Zweigen des Haushalts, sucht St. als Wirtschaftlerin, am liebsten in frauenlosem Haushalt. Angebote unter u. 968 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame

tüchtig in allen Hausarb. fähig, englisch u. franz. sprechend, sucht geeigneten Wirkungskreis in kleiner dritter. Familie gegen geringes Honorar. Offert. u. 971 Tagbl.-Verlag.

Braut sucht Unterkunft zur Erlern. des Haushalts u. Küche ohne gegenwärtige Vergütung. Nähe Wiesbadens. Off. u. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Junges Mädchen vom Lande sucht ab 16. 1. Aufnahme in f. Haushalt oder Hotel, um sich in Küche u. Haus zu vervollkommen. Familien-Anschluß erwünscht. Lina Weib, Waldhof im Taun.

Junges Schneider sucht Arbeit auf Werkstätt. Off. u. 8. 171 L. Zweifst.

Kontoristin

aus der Textilbranche zum möglichst sofortigen Eintritt für Statistik gesucht.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinwandindustrie J. M. Baum Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

1. Verkäuferinnen

für die Abteilungen Fuß, Tapiserie, Modewaren, Spitzen u. Bezüge

S. Blumenthal & Co.

gejudt.

Maschinenschreiberin

die flott stenographiert und gute Schulbildung besitzt. - Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter A. 396 an den Tagblatt-Verlag erbeten. 1687

Für den Postraum eines Großgeschäftes, in welchem durch ein circa 12köpfiges Arbeitspersonal Massenproduktion hergestellt werden, wird zur Leitung der Arbeit, sowie zur Verwaltung des Lagers eine leistungsfähige, energische, gewissenhafte und pünktliche

Arbeits-Leiterin

zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Solche, die schon in ähnlicher Stellung erfolgreich tätig waren, bevorzugt. Off. m. Gehaltsanfor. unt. M. 972 an den Tagbl.-Verl.

Erfahr. Buchhalter

mit guter Handschrift gesucht. S. Blumenthal & Co.

Vermietungen

1 Zimmer. Naunthaler Straße 12 1 Zim., Küche, Zubehör.

Leere Zim., Mans. ufo. Adolfsallee 27, Bdh. Hp. 2 gr. Zimmer, evtl. zum Unterverleihen von Möbeln zum 1. 1. 1920 zu verm. Rab. bei Hans. dortf. Seitenbau Part. F271

Mietgesuche

Dame, in Sanatorium als Oberin tätig gewesen, wünscht kleinere Pensionsvilla mit Inventar, Garten an Haus, unweit Wiesbaden oder Baderort im Taunus, baldmöglichst zu mieten. Event. Beteiligung eines Arztes. Gefl. Offerten u. 8. 972 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung mit Küche, wenn möglich Nähe Wilhelmstr. u. Dohnhof, per sofort gef. Off. unter D. 972 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. junges Mädchen

22 Jahre, evg., v. Lande, wünscht in besserem Hause ohne gegenwärt. Verg. den Haushalt zu erlernen

besonders das Kochen. Verbindung: Familienanschluß. Offerten unter u. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Frau, im Schneidern, Nähen, Bügeln u. allen Hausarbeiten bewandert, sucht Stelle auf einem Gut. Nähe Wiesbadens. Off. u. 973 Tagbl.-Bl.

Junges Mädchen vom Lande sucht ab 16. 1. Aufnahme in f. Haushalt oder Hotel, um sich in Küche u. Haus zu vervollkommen. Familien-Anschluß erwünscht. Lina Weib, Waldhof im Taun.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Junges Schneider sucht Arbeit auf Werkstätt. Off. u. 8. 171 L. Zweifst.

Kontoristin

aus der Textilbranche zum möglichst sofortigen Eintritt für Statistik gesucht.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinwandindustrie J. M. Baum Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

1. Verkäuferinnen

für die Abteilungen Fuß, Tapiserie, Modewaren, Spitzen u. Bezüge

S. Blumenthal & Co.

gejudt.

Maschinenschreiberin

die flott stenographiert und gute Schulbildung besitzt. - Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter A. 396 an den Tagblatt-Verlag erbeten. 1687

Für den Postraum eines Großgeschäftes, in welchem durch ein circa 12köpfiges Arbeitspersonal Massenproduktion hergestellt werden, wird zur Leitung der Arbeit, sowie zur Verwaltung des Lagers eine leistungsfähige, energische, gewissenhafte und pünktliche

Arbeits-Leiterin

zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Solche, die schon in ähnlicher Stellung erfolgreich tätig waren, bevorzugt. Off. m. Gehaltsanfor. unt. M. 972 an den Tagbl.-Verl.

Erfahr. Buchhalter

mit guter Handschrift gesucht. S. Blumenthal & Co.

Vermietungen

1 Zimmer. Naunthaler Straße 12 1 Zim., Küche, Zubehör.

Leere Zim., Mans. ufo. Adolfsallee 27, Bdh. Hp. 2 gr. Zimmer, evtl. zum Unterverleihen von Möbeln zum 1. 1. 1920 zu verm. Rab. bei Hans. dortf. Seitenbau Part. F271

Mietgesuche

Dame, in Sanatorium als Oberin tätig gewesen, wünscht kleinere Pensionsvilla mit Inventar, Garten an Haus, unweit Wiesbaden oder Baderort im Taunus, baldmöglichst zu mieten. Event. Beteiligung eines Arztes. Gefl. Offerten u. 8. 972 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung mit Küche, wenn möglich Nähe Wilhelmstr. u. Dohnhof, per sofort gef. Off. unter D. 972 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Dame

Daverm. sucht Nähe der Schmalbader Straße oder Bleichstraße 1 Zimmer, möbl. oder unmöbl., per sofort. Näheres zu erfragen. Schmalbader Str. 88, 1 L.

Möbliertes Zimmer

mit Kost sofort gesucht. Off. unt. 2. 974 Tagbl.-Verlag.

Suche 2 Zimmer, Wohn- u. Schlafzimm. mit guter Pension. Gefl. Offerten unter 8. 972 an den Tagbl.-Verlag.

größere Fabrik- u. Lagerräume

in Wiesbaden oder nah. Umgebung gesucht. Angeb. u. 955 an den Tagbl.-Bl.

Stallung für 2 Pferde mit Kamin, evtl. Ausdauer-Wohnung, per sofort oder später gesucht. Off. unter D. 973 an den Tagbl.-Bl.

Weinkeller

im Zentrum der Stadt, Nähe Webergasse, gesucht. Offert. mit Größe und Preis u. 973 Tagbl.-Bl.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote Hypoth. u. Radf. a. f. aef. Off. u. 8. 160 Tagbl.-Blatt

50-70 000 Mark auf gute 1. Hyp. auszul. Off. u. H. 973 Tagbl.-Bl.

240 000 Mark, auch geteilt, auf gute Hypothek zu 4% zu ver-leihen. Gefl. Offerten unter 8. 970 an den Tagbl.-Verlag.

Haus

Wolfsallee, nahe Adelheidstraße, mit 3 Stodwerk, für 135 000.-, Anzahlung 15 000.-, zu verkaufen. Näheres Jünger, Ritolastraße 6.

Immobilien-Kaufgesuche

Suche Villa (keine moderne Villa oder 2-famil. Villa), nicht hoch gelegen, per April beziehb. Offert. mit Preisangaben unter 2. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Nähe Wiesbaden-Biebrich oder Rheingau Villa, 10-12 Zim. m. Garten, mögl. sof. o. p. 1. Apr. 20 zu kaufen gesucht. Off. unt. 9. 9032 an Ann.-Exp. 2. Frenz, G.m.b.H., Mainz. F44

„Kleines“ Einfam. - Haus

sofort zu kaufen gesucht in Wiesbaden oder Umgeb. Off. mit Preisangabe u. G. 965 an den Tagbl.-Bl.

Haus nahe Güterbahnhof

mit gr. Hofraum, Säun. oder Schuppen zu 1. aef. kein Spekulationsobjekt. Offerten unter 9. 92 an den Tagbl.-Verlag.

Etagen- od. Geschäftshaus

Selbstreflektant sucht kleineres möglicht mit Liniensahrt und kleinerem, eventl. nur einstöckigen Gebäude, das sich für kleineren, ruhigen Fabrikbetrieb eignet. Preis möglicht nicht über 100.000.-.

Eventl. käme auch kleines Anwesen nur für den Fabrikbetrieb in Betracht. Gefl. ausführliche Angebote erbeten an Postfach 119, Saarbrücken 3.

Berläufe

Privat-Berläufe Leichtes Fahrzeug komplett, zu verkaufen. Bismarck-Ring 38, Dth. 1.

Pferd

mittel schw., mit 2 Monate alt. Fohlen zu verkaufen. Stähler, Weisbergstraße 13.

Zrühmell. Kuh

zu verkaufen. Zouender, Platter Str. 6.

2 Läuferfchweine bill. Gröger, Dohb. Str. 172.

Kapitalien-Gesuche

99000-100000 Mk. erste Hypothek innerhalb 90 Tage, alter Tare auf la Wohn- u. Geschäftsb. in sehr guter Lage von autist. Hausbesitzer vom Selbstgab. per 1. April 20 gesucht. Ang. mit Zinsfuß unter 8. 971 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

100000 Mk.

als 2. Hypothek auf eine Villa mit wertvollem Inventar der sofort gesucht. Offerten unter 8. 972 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Berläufe 10-Sim.-2-Fam.-Villa, E. Surb., 70.000 M. 1 B. beziehb. Off. 8. 844 T.-Bl.

Obstplantage

umgäunt, 10 J., ca. 5 Morgen, groß, in idyllischer Lage d. Rheingaus, zu verk. Off. u. 8. 884 an d. Tagbl.-Bl.

Gartengrundstück

mit Gartenhaus, in feinst. Lage, zu verk., auch für Spekulation, durch Wilhelm Reitmeyer, 16 Herrngartenstraße 16, Fernsprecher 6478.

Grundstück, 250 Auen, an der Schiersteiner Straße, zu verk. Off. u. 8. 974 Tagbl.-Bl.

Kapellenstraße Nr. 8

ist Bezugs halber sofort zu verkaufen. Röhres Bierfabrik Höhe 17 bei Halbe, Justizrat.

Einfam. - Haus

6-10 Zim., etwas Gart., in Wiesbaden, Biebrich, Schierstein. R.-Balluf v. sofort oder bis 1. Juli 20 zu kaufen gesucht. Offert. u. H. 9034 an Ann.-Exp. 2. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F44

Etagenhaus

enth. 4-5 Zim., Wohn-, v. Selbstreflektant zu kaufen gesucht. Off. u. 8. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Größ. Grundstück

mit oder ohne Haus, in od. bei Wiesbaden, mit Elektr. erreichbar, sofort gegen bar zu kaufen gesucht.

Off. mit Preis, Größe an F. Walter, z. Zl. Rheydt, Dahlenerstraße 100, erb.

Auto - Mantel

mit Pelztrag, u. Sammmantel, beide gefüttert, für Fahrer, led. Jodanmante. Nachmitt. (45), neu, mit Pelz, etwases Nachschneid. r. 200 M., 2 Kapierpfeifen mit Zubehör, 2 Babystreifen, gr. Lederhose, gr. Gabel, Kleider, Handtasche, clektr. Material, Opernglas, Feldstecher, Brillen, Offiz. Uniformstücke ufm. Adelheidstr. 66, 2, 10-12

Ein neues idm. Koffm. verl. Baumann, Schornhorststraße 7, 3.

Häbfl. mod. Jodenkleid, dunkel, billig zu verk. Näh. Böler, Seemannstraße 9, 1. Etod.

Raum getragene seidene Stule zu verkaufen. Vogel, Schwalbacher Str. 41, 3 r.

Flas. Seidenkleid, Gr. 44, Stabfarbe, zu verk. Dohlemer Straße 75, 8. Hs.

Eine Wäsche im Auftrag zu verk. Näh. J. Herrden, Godestraße 19.

Dandestr. Sporttheater mit Nabe, mehrere schöne Klavierpuppen, abstrante Tugendpuppe, fein. Porz. Service für Kinder, Gesellschaftsbüch. Bücher u. Spielmarkenalbum f. 9. u. verl. Anthonstr. 6, 3.

Gr. 42, und 1 Paar Schw. Spanenschuhe, Gr. 41, u. verl. zum vermieten. Näh. bei Jacar, Webergasse 7, 2 links.

Schön. Gehrod u. Weste, sowie Head u. Weste, auf Seide geard. Porengoo. Dofetot u. Hfter bill. zu verkaufen. Plum, Luffenstraße 26, Gth. 1.

Derren-Rod, sehr alt, mittl. Größe, zu verk. bei Beste, Gosenstraße 8.

Eleg. Frackanzug auf Seide f. 350 Mk. Cuto-way billig zu verk. Paulbrunnstraße 12, 2 l.

Ein Frack mit Weste auf Seide zu vl. Balth. Weisbergstraße 40.

Gelegenheitskauf. Halbanger Ufher f. 300 Mk. zu verk. (Sprich. 1/2 u. 1/3) Dohlemer Str. 114, 8. 8.

Kanarien-Vogelroller

fl. Sänger, zu verkaufen. Rheingauer Str. 14, 8. 2. H. Kanariendöhne bill. Adelstraße 57, 2 l.

Apfelwein

2 Etüd prima 1919er, zu verkaufen. G. Diehl, Dohlemer Str. 61, 1 r.

Große Brillantbrofche

zu verkaufen. Zu erste im Tagbl.-Verlag. KI

Gold. Damenuhr

Doppeldedel, zifeliert, zu verk. Bahnhofstraße 6, Dohlemer Str. bei Wagner.

Gold. Damen-Uhr zu vl. Adelheidstr. 37, 1.

Neue rote mollene Pelerine... Verkauf zu verl. ...

Ein Herren-Mäntel... Verkauf zu verl. ...

Militärmantel... Verkauf zu verl. ...

Neue Damenstiefel... Verkauf zu verl. ...

Neue Herrenstiefel... Verkauf zu verl. ...

Ein Herren-Mäntel... Verkauf zu verl. ...

Ein Herren-Mäntel... Verkauf zu verl. ...

Ein Herren-Mäntel... Verkauf zu verl. ...

Ein Herren-Mäntel... Verkauf zu verl. ...

Ein Herren-Mäntel... Verkauf zu verl. ...

Ein Herren-Mäntel... Verkauf zu verl. ...

Ein Herren-Mäntel... Verkauf zu verl. ...

Ein Herren-Mäntel... Verkauf zu verl. ...

Prima Jagdgewehr... Verkauf zu verl. ...

Flügel und Pianino... Verkauf zu verl. ...

Cello... Verkauf zu verl. ...

Meister-Geige... Verkauf zu verl. ...

Grammophon... Verkauf zu verl. ...

Grammophon... Verkauf zu verl. ...

Schlafzimmer... Verkauf zu verl. ...

Eis. Kinderbett... Verkauf zu verl. ...

Kleinemöbel... Verkauf zu verl. ...

Wahagon... Verkauf zu verl. ...

Wahagon... Verkauf zu verl. ...

Wahagon... Verkauf zu verl. ...

Wahagon... Verkauf zu verl. ...

Suppenstube... Verkauf zu verl. ...

Spielsachen... Verkauf zu verl. ...

Herde-Stall... Verkauf zu verl. ...

Herde-Stall... Verkauf zu verl. ...

Herde-Stall... Verkauf zu verl. ...

Herde-Stall... Verkauf zu verl. ...

Herde-Stall... Verkauf zu verl. ...

Herde-Stall... Verkauf zu verl. ...

Herde-Stall... Verkauf zu verl. ...

Herde-Stall... Verkauf zu verl. ...

Herde-Stall... Verkauf zu verl. ...

Herde-Stall... Verkauf zu verl. ...

Herde-Stall... Verkauf zu verl. ...

Tabell. Rad u. Weite... Verkauf zu verl. ...

Tabell. Rad u. Weite... Verkauf zu verl. ...

Tabell. Rad u. Weite... Verkauf zu verl. ...

Tabell. Rad u. Weite... Verkauf zu verl. ...

Tabell. Rad u. Weite... Verkauf zu verl. ...

Tabell. Rad u. Weite... Verkauf zu verl. ...

Tabell. Rad u. Weite... Verkauf zu verl. ...

Tabell. Rad u. Weite... Verkauf zu verl. ...

Tabell. Rad u. Weite... Verkauf zu verl. ...

Tabell. Rad u. Weite... Verkauf zu verl. ...

Tabell. Rad u. Weite... Verkauf zu verl. ...

Tabell. Rad u. Weite... Verkauf zu verl. ...

Tabell. Rad u. Weite... Verkauf zu verl. ...

50 cm gr. Gliederpuppe... Verkauf zu verl. ...

50 cm gr. Gliederpuppe... Verkauf zu verl. ...

50 cm gr. Gliederpuppe... Verkauf zu verl. ...

50 cm gr. Gliederpuppe... Verkauf zu verl. ...

50 cm gr. Gliederpuppe... Verkauf zu verl. ...

50 cm gr. Gliederpuppe... Verkauf zu verl. ...

50 cm gr. Gliederpuppe... Verkauf zu verl. ...

50 cm gr. Gliederpuppe... Verkauf zu verl. ...

50 cm gr. Gliederpuppe... Verkauf zu verl. ...

50 cm gr. Gliederpuppe... Verkauf zu verl. ...

50 cm gr. Gliederpuppe... Verkauf zu verl. ...

50 cm gr. Gliederpuppe... Verkauf zu verl. ...

50 cm gr. Gliederpuppe... Verkauf zu verl. ...

Für Zelle aller Art... Verkauf zu verl. ...

Für Zelle aller Art... Verkauf zu verl. ...

Für Zelle aller Art... Verkauf zu verl. ...

Für Zelle aller Art... Verkauf zu verl. ...

Für Zelle aller Art... Verkauf zu verl. ...

Für Zelle aller Art... Verkauf zu verl. ...

Für Zelle aller Art... Verkauf zu verl. ...

Für Zelle aller Art... Verkauf zu verl. ...

Für Zelle aller Art... Verkauf zu verl. ...

Für Zelle aller Art... Verkauf zu verl. ...

Für Zelle aller Art... Verkauf zu verl. ...

Für Zelle aller Art... Verkauf zu verl. ...

Für Zelle aller Art... Verkauf zu verl. ...

Blechkanne... Verkauf zu verl. ...

Blechkanne... Verkauf zu verl. ...

Blechkanne... Verkauf zu verl. ...

Blechkanne... Verkauf zu verl. ...

Blechkanne... Verkauf zu verl. ...

Blechkanne... Verkauf zu verl. ...

Blechkanne... Verkauf zu verl. ...

Blechkanne... Verkauf zu verl. ...

Blechkanne... Verkauf zu verl. ...

Blechkanne... Verkauf zu verl. ...

Blechkanne... Verkauf zu verl. ...

Blechkanne... Verkauf zu verl. ...

Blechkanne... Verkauf zu verl. ...

Echte Amerit. Deden

in der Tuchfabrik neu aufgearbeitet und schwarz gefärbt...

Schreibmaschinen

Wieder eingetroffen: Große Auswahl... R. Günzburg, Mainz (Tel. 915)

Silber

Doppelarm-Leuchter... Wertvolle Antiquitäten u. Kunstgegenstände

Herren-Damenkleider

Herren-Damenkleider, Pelze... Kleider, Pelzfachen

Smoking

Smoking... Kleider, Pelzfachen

Schreibmaschine

Schreibmaschine... Kleider, Pelzfachen

Juwelen

Juwelen... BOK Uhren

Kaufe

Kaufe... Gold u. Silber

Brillanten

Brillanten... Gold- und Silbersachen

Zahngebissen

Zahngebissen... Zahngebissen, Platin, Holzbrandstiften

Antiquitäten

Antiquitäten... Gemälde, Gobelins, Miniaturen

Zahngebissen

Zahngebissen... Zahngebissen, Platin, Holzbrandstiften

Kaufe

zu den höchsten Preisen:

Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Staniol, Zinn, Lumpen, gestr. Wollumpen, Neutuchabfälle, Flaschen, altes Papier, Felle usw.

Bestellungen werden prompt abgeholt.

U. Urban, vormals Albrecht,
23 Helenenstr. 23. — 4038 Telephon 4038.

Unterricht

Mainzer Pädagogium

Mainz, F114
Koll.-Friedrichstr. 25.
Vorbild. f. Einj., Oberstuf.
Prim. u. Abitur., auch f.
Danz. Tag. u. Abendkurse.
Aug. 1917 u. Febr. 1918
bestand. sämtl. Schüler der
Lages-
lurje. **Volkschüler**
erlangt nach kaum 1 Jahr.
Vorbereit. d. Einj.-Zeichn.-
Zeugn. u. die Reife für
Obersekunda. Prosp. frei.
Sprechst. 11—1 Uhr.
Fernnr. 3173.

Français

(Civil)

habitant Wiesbaden, in-
struit et de bonne Famille,
libre chaque jour après
6 heures, désireux de se
perfectionner dans la
langue Allemande, serait
heureux de faire la con-
naissance d'une

Demoiselle ou jeune Dame Allemande

distinguée et de bonne
Société, pour échange de
Leçons et Conversation.
Ecrire pour renseignem.
ou rendez-vous à H. 970
à l'expédition.

Verloren • Gefunden

Erzänztin

(Berlinerin), des Eng. isch.
Deutschen u. Spanischen
mächtig, wünscht Stunden
zu geben oder eine Stell.
in einem Kaufgeschäft od.
einer Export-Firma. Off.
unter N. 972 Taubl.-Verl.
Klavierlehrerin
für 14. Mädchen zur
weiteren Ausbildung. Auf-
sicht. Schneider,
Rüdesheimer Str. 30. 1.

Verloren • Gefunden

750 Mark

in weik. Rubert am 20.
abends. v. arm. Angefallen.
in Cronenstr. 14. bet. or.
Kinder wird geb. daselbe
gegen hohe Belohnung im
Rundbüro abzugeben.

Verloren

ein Täschchen (Krokolithhaut)
mit Bantnoten und Pap.
Gute Belohn. Haus Aufw.

Geld. Medalion
am Freitagabend auf dem
Wege nach Erbenheim ver-
loren. Abzugeben a. Bel.
auf dem Rundbüro.

E. idm. Krimmer-Derrn-
Dandisch verl. in der
Werkstr. Abgabe geg.
B. 1. Febr. 1920. Off. 2

Vor Kaffe-Decliner
bei wurde eine
Tabakarie Nr. 017716

giltig für einmaliges Bad
für frans. Offizier ge-
funden. Abholen beim
Kortier Hotel Kafe.

Achtung!

Derjenige Herr, welcher am
Sonntag, den 21. Dezbr.,
irrtümlicherweise einen selbst-
gekauften Mantel vertauscht
hat, wird ge. eten, denselben
in dem Saalbau Friedrichs-
halle wieder abzugeben, da
dies nur die arme Frau an der
Garberode betrifft. Wieder-
bringer erhält Belohnung.
Die betreffende Dame, die
am Samstag nach im
Wahrmungsgäßl v. Reichard,
Lauusstr., einen
Regenschirm
mit blondem Schilppattgriff
irrtümlicherweise mitnahm, so
gebet. denselb. geg. Belohn.
abzugeben Dandelsstr. 2.

Geschäftl. Empfehlungen

Röhren aller Art
der Federrolle in u. außer
der Stadt w. anagn. Meh.
Zerrenstr. 5. 10b.

Fahrten

ins Unbefestete sowie An-
fahren von Kohlen und
Koks der Federrolle werd.
prompt erledigt.
E. Schermulz,
18 Raueraße 18.

Über setzungen,

Deutsch. Franz. Englisch.
Dichte usw. bill. u. Diskr.
Dohheimer Str. 20. 2
Alle Maler u. Radierer-
Arbeiten werden prompt
u. billig ausgeführt.
W. Luqhart,
8 Rofraustraße 8.

Raninfelle

werden gegerbt.
Schöft, Römerberg 6.
Schönheitspf. Nagelpf.
Reichd. Michel,
Lauusstr. 19. 2. Kochbr.

Manifure!

Doris Bellinger
Schwalbacher Str. 14. 2,
am Residenz-Theater.
Manifure.
Anna Rehm, Moris-
straße 17. 2.

Verchiedenes

A. Herr w. Reise-Artikel
u. Übernehmen. Off. u.
D. 172 Taubl.-Verlag.
Welche Frau
erlaubt sich Kurhus im
Siedl. u. Pagen? Bitte
Offerten mit näherer An-
gabe unter D. 974 an den
Taubl.-Verlag.

Kritik
auf noch Kunden ab. Käß.
im Taubl.-Verlag. Ag

Saal

noch einige Tage frei.
Arrenstraße, Kirchgasse 50.

Weihnachtsbitte!

Eine alte geliebte Frau
bittet edelheit. Gerechtigkeit
um eine gebr. Matraße.
Gefl. Offert. u. B. 972
an den Taubl.-Verlag.

Hergensbitte!

Welche von den gebr. ten
Derrschaften würde gegen
Bermüna an 2 Kinder
im Alter von 3 u. 4 Jahr.
(Knaben), deren Eltern in
Not geraten sind, actraa.
Abfinden als Weihnachts-
gabe abgeben? B. Angeb.
u. B. 973 Taubl.-Verlag

Viele vermög. Damen

suchen sich schnell. glück-
lich verheiraten. Berren,
auch ohne Vermögen, er-
halten sof. Ausleit durch
B. 978, Berlin D. 112.

Landwirt

29 Jahre, evangel., mit
Vermögen. sucht ev. Mädch.
über 20 J., mit Vermögen,
swecks Heirat. Off., wenn
möglich mit Bild u. reell.
Angaben d. Verhältn. u.
B. 970 an den Taubl.-Verlag.

Landwirt

Nähe von Wiesbaden, 50
Jahre, ca. 80 000 Mark
Vermögen, möchte sich dem-
entsprech. wieder verheir.
Suche ein alt. Mädchen o.
Witwe von 40—50 Jahr.
Offerten unter B. 971 an
den Taubl.-Verlag.

Nettes Mädel

21 Jahre alt, klein, blond
aus aufbürg. Fam., sucht
ebenfalls. Herrn mit nur
festem Charakter, im. Heir.
kennen zu lernen. Off. m.
Bild unter B. 973 an den
Taubl.-Verlag.

KUNSTSALON
AKTUARYUS
Taurusstr. 6 WIESBADEN Teleph. 6182

Gemälde-Ausstellung
alter und moderner Meister
des in- und Auslandes

Sonder-Ausstellung
Gemälde alter Meister aus Privatbesitz
sowie des Trübner Schülers
ARTHUR GREIN
aus Karlsruhe.

ANKAUF VERKAUF

Gut und billig
kauft man am besten bei einem Fachmann!
Dampfmaschinen, Steh. u. Lieg., von Mt. 17.- an
Kinos in 6 verschiedenen Größen
Laterna magica mit Platten
Elektromotore — Influenzmaschinen
und vieles mehr.
Reparaturwerkstätte u. Ladestation für Akkumulatoren.
Ladezeit innerhalb 24 Stunden.
Heinrich Schulz, Zeinuschanner, Wiesbaden,
Mauritiusstraße 9.

Passende
Weihnachts-Geschenke

Neu eingetroffen:
rein Aluminium-Kochgeschirre
und Kasserollen
in allen Größen
Kaffeemühlen und Wandmühlen
schmiedeeiserne Pfannen
Fleischhackmaschinen
komplette Gerätheliter
Waschbretter
sowie alle anderen Küchenartikel
in vorzüglichen Qualitäten.
Schellenberg's Küchenmöbelhaus
48 Friedrichstrasse 48
Alleinvertreter von
Reymann's Reformküchentisch.

Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18kar. Gold 750 "
14kar. Gold 585 "
8kar. Gold 333 gestempelt v. 22.50 an
Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
gegenüber
Mauritiusplatz Wiesbaden.

Franziska Heylmann
Hans Weißel
Verlobte.
Wiesbaden Michaelsberg 7. Mitterlehrenbach (Bayern).
Weihnachten 1919.

Ihre Vermählung beehren sich
anzuzelgen
Lu Lang
Idel Lang
geb. Baum
München z. Zt. Wiesbaden
Rüdesheimer Str. 34.
zember 1919.

Staff Karten.
Martin Hißnauer
Anny Hißnauer
geb. Jung
Vermählte.
Wiesbaden Wiesbaden
Weihnachten 1919.

IV. Abend der Konz.-Dir. Heinz Hertz, Wiesbaden.
Residenz-Theater.
Samstag, den 27. Dezember 1919, abends 7 Uhr:

Abschieds-Abend
„Irmgard v. Hansen“
(vom Landestheater)
Gastspiel
„Erich Möller“
(ehem. Mitglied des Residenz-Theaters)

in „Johannisfeuer“
Schauspiel in 4 Akten v. Sudermann. Marikke, gen.
Heinchen — Irmg. v. Hansen. Georg von Hartwig —
Erich Möller. Alle übrigen Rollen sind mit ersten
Kräften der Darmstädter u. Mainzer Bühnen besetzt.

Ex-Kristall-Palast 51 Schwalbacher Str.
APOLLO
VARIÉTÉ - KINO TANZ - RESTAURANT.

Park-Bodega
Park-Konditorei
gut geheizte Räume.

Restaurant Walhalla.
Beide Weihnachtsfeiertage
von 11—1 Uhr:
Frühschoppen
mit verstärktem Orchester.
Großes illustriertes Weihnachtspotpourri.
Wo gehen wir am 2. Feiertag hin?
Nach Bierstadt
in den
Saalbau „Zum Bären“.

Hotel u. Weinhaus
Prinz Nicolas.
Täglich ab 5 Uhr Künstler-Konzert.
Festsäle für alle Gelegenheiten.
Neuer Besitzer: **Fr. Lederbogen.**

4 1/2 Pf. - Zigarette
100 Stück Mt. 3.80
Sehr geeignet zum Weihnachtsgeschenk!
(Nur so lange Vorrat).
Wiesbaden,
Zigarrenhaus Stopp, Kais.-Friedr.-Ring 88.

Tannenburg
Schöne Winterlandschaft
Wintersport
Telephon A 8, Amt Wehen.

Cognac
Verschnitt 1/2 Fl. M. 26.—
" " " " 14.—
" " " " 28.—
" " " " 15.—
Weinbrand 1/2 Fl. 35.—
" " " " 18.—
Scharlachberger
1/2 Fl. 29.50, 33.—, 40.—
Schorer 1659
1/2 Fl. 30.—, 35.—
1/2 Fl. 16.—, 19.—
Französischer Cognac
1/2 Fl. 36.—, 41.—
Asbach „uralt“
Zwischenwass. 1/2 F. 28.—
Rum-Verschnitt 1/2 28.—
Pfefferm.-Likör 25.—
Störbeker Magenlikör
Rot- und Weiß-Weine

A. Kriessing
Wiesbaden, Albrechtstr. 3.
Bitte Schauf. beachten!

Hotel
„Westfälischer Hof“
empfiehlt seinen Saal
zur Abhaltung von Tanz-
stunden und sonstigen
Festlichkeiten.
Birteneiferbejen
pro Stück 1.30 Mt. verl.
Bleidstr. 47, Büro i. Hof.
Standesamt Wiesbaden
Eierbefälle.
Am 20. Dezember: Ingenieur
Philipp Braun, 43 J. — 24.
Rechtsanwalt Philipp Rothkopf,
32 J.; Geh. Justizrat Oskar
Dallmeier, 68 J.; Eisenbahn-
gehilfe Carl Raus, 52 J.;
Rind-Mathilde Sobr, 11 Monate;
Hausmann a. D. 3. Hub Albert
Emberger, 78 J.; Witwe Auro-
line Sonntag geb. Daz, 43 J.

Thalia.
Erster Film der
Decis-Weltklasse.
Pest in Florenz.
Ein gewaltiger Monu-
mentalfilm in 7 Akten,
d. italien. Renaissance
nacherzählt,
von **Fritz Lang.**
In den Hauptrollen:
Theodor Becker
u. **Margakierska**
Spielzeit: 3—10 Uhr.

Panopta
wird
ganz Wiesbaden
auf die Beine
bringen!!

U.T.
2 Erst-Aufführungen!
Präriegeauen.
Orig. Wildwest-Drama.
Ueberfall auf die Post-
kutsche — Tollkühne
Reiterszenen etc.
Täglich:
Die rote Hanne —
des Henkers Tochter
mit **Hilde Wolter,**
Ebenbild von
Henny Porten.

MONOPOL
Erstaufführung!
Wetterleuchten
um Mitternacht.
Eine seltsame Begeben-
heit in 5 Kapiteln mit
Clara Wieth
und
Aage Fönss.
Vorzügliches
Beiprogramm.

ODEON
Erst-Aufführung!
Wenn Gräber sich öffnen.
Sensations-Schauspiel
in 4 Akten.
Richard Alexander
in
Der Raub d. Sabinerinnen
Köstliches Lustspiel
in 4 Akten.

KINEPHON
Erstaufführung!
Die Fahrt in's Blaue.
Ein neues Filmspiel
in 4 Akten mit
Henny Porten
Die Seebad-Nixe.
Humorvolles Lustspiel
mit **Richard Senius**
in e. fidel. Doppelrolle.

Germania-
Lichtspiele
bleibt mit Rücksicht
auf die Angestellten
am
24. Dezember
geschlossen.
heute Mittwoch
24. Dezember
geschlossen.

Surhaus-Konzerte
Mittwoch, 24. Dezember.
Nachmittags 4 Uhr im Abon-
ment im großen Saal:
Weihnachts-Konzert.
Städtisches Kurorchestr.
Leitung: H. Jrmor, städt.
Kurskapellmeister.
1. Feinlicher Marsch von L. v.
Beethoven.
2. Ouvertüre zur Oper „Die
weiße Dame“ von Boieldieu
3. Weihnachtsbilder für Harf-
von Oberthur.
(A. Hahn.)
4. Traumpantomime „Hänsel
und Gretel“ v. Humperdinck
5. Ave im Kloster von Kienl
6. Heilige Nacht, Einleitung
zum dritten Akt aus dem
Weihnachtsmärchen „Die
Schutzengel“ v. Weinhau
7. Heilige Nacht, heilige Nacht
Weihnachtslied.

Panopta
wird wochenlang das
Gespräch unserer
Stadt
bilden!!